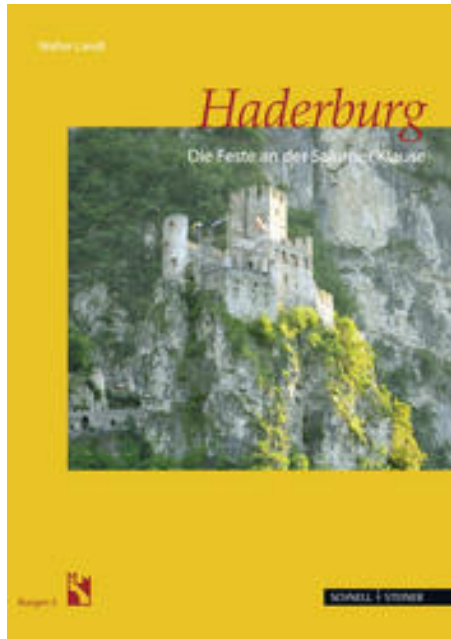


Rezension

Haderburg – Die Feste an der Salurner Klause

Walter Landi – übersetzt von Alexander von Hohenbühel



Zum Autor.

Der in Leifers aufgewachsene Historiker Dr. Walter Landi studierte in Trient und auch in Deutschland. Sein Spezialgebiet wurde die Genealogie bedeutender mittelalterlicher Adelsgeschlechter, besonders die der Grafen von Eppan. Er hat einen Lehrauftrag an der Trienter Universität und er lebt mit seiner Familie in Innsbruck. Walter Landi war mehrere Jahre Jugendvizepräsident des Südtiroler Burgeninstituts und ist seit 2010 Vorsitzender dieses Vereinsausschusses und damit auch Mitglied des Verwaltungsrates und Wissenschaftlichen Beirates des Südtiroler Burgeninstituts.

Formalien.

Das Buch ist jetzt aktuell Anfang **2010** erschienen im Verlag **Schnell & Steiner** in Regensburg. Es hat das Format 14,8 x 21 cm, ist 166 Gramm schwer und hat 64 Seiten mit 59 meist farbigen Abbildungen (Bilder, Grundrisse, Zeichnungen). Es kostet **6,90 Euro** und ist ein Paperback mit einem Vierfarb-Hochglanz-Umschlag. Druck und sämtliche Bilder sind von **hoher Qualität**, was bei Heften dieser Art und Preisklasse als außergewöhnlich zu betrachten ist. Die professionelle Motivwahl bei den Burgenfotos ermöglicht dem Leser die passende Veranschaulichung der Textinformationen.

Zur anvisierten Zielgruppe ist zu sagen, dass sowohl fachkundiger Burgenforscher mit zum Teil neuen Forschungsergebnissen versorgt werden soll, als auch der interessierte Laie und auch die Besucher der beschriebenen Haderburg vor Ort nützliche und interessante Informationen zur Burg erhalten sollen. Hellblau hinterlegte, eingestreute Blöcke mit Sonderthemen und Grafiken informieren den Leser zusätzlich über die Burg und historische Zusammenhänge.

ISBN: 978-3-7954-2163-2. Zu bestellen u.a. direkt beim Verlag über das Internet über <http://www.schnell-und-steiner.de> oder unter der Adresse:

Verlag Schnell & Steiner GmbH
Leibnizstraße 13
93055 Regensburg

oder beim

Südtiroler Burgeninstitut
Obstplatz 25/8
I-39100 Bozen
Tel./Fax +39 0471 982 255
<http://www.burgeninstitut.com/buecher.htm>
info@burgeninstitut.com



Gliederung.

Das Burgenheft hat wie nicht anders zu erwarten einen eindeutigen Schwerpunkt in der Geschichte der Klause und vor allem der Geschichte der Burgherren. Dieser Teil des Buches nimmt fast 90% des Gesamttextes ein. Der Rest ist dann Beschreibung der Bauten im Zuge eines Burgenrundgangs.

Aus dem Inhaltsverzeichnis.....:

- Vorwort
- Salurn und seine Klause
 - Siedlungsgeschichtliche, politische und kirchliche Zusammenhänge
 - Salurn und seine Klause
- Die Lage der Haderburg und die frühen Spuren militärischer Nutzung
- Das castellum Salurna vom Jahr 1053 und die Haderburg: ein irreführender Zusammenhang
- Die Rupertiner von Salurn
 - Die Herren von Salurn und die liberi nobiles von Frickendorf in Bayern
 - Die Haderburg und ihr Name
 - Die Rupertiner in der Grafschaft Trient
 - Die erste Bauphase der Haderburg
 - Die Herrschaft der Rupertiner zwischen Etsch und Avisio
- Die Gralandiner und Graf Meinhard II. von Tirol
 - Die Belagerung des Jahres 1282 und der Wiederaufbau am Ende des 13. Jahrhunderts
 - Der Übergang der Burg an die Grafen von Tirol
 - Graland von Salurn und sein Wappen
- Die ersten Tiroler Burghauptleute
- Die Negri di San Pietro und Gräfin Beatrix von Savoyen
- Engelmar von Vilanders und die Belagerung von 1348
- Die Herrschaft der Botsch
- Das 15. Jahrhundert
- Leonhard von Völs und der Ausbau des frühen 16. Jahrhunderts
- Die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts
- Die Grafen Zenobio und ihre Erben: Albrizzi und Rubin de Cervin
- Niedergang und Verfall
 - Die Haderburg im nationalen Zeitgeist
- Die Restaurierung

- Der Besichtigungsparcours
 - Der Burgweg und das erste Tor
 - Der Untere Burghof, das Westtor und die bergseitigen Basteien
 - Der Weg zum zweiten Burghof
 - Der Zweite Burghof
 - Die Obere Feste
- Quellen und Bibliographie (Auswahl)

Die Gliederung stützt die gewünschte Schwerpunktsetzung.



Ziel und Anspruch.

Bei dem geringen Umfang eines solch kleinen Burgenführers ist es ungemein schwierig, eine erschöpfende Information über mehrere Zielgruppen hinweg zu liefern. Der nur wenig erfahrene Besucher einer Burg sucht Erklärungen für das Gesehene und wünscht ein wenig über die Geschichte der Burg zu erfahren. Außerdem soll es eine Hochglanzbroschüre sein, die man sich auch gerne zur Erinnerung zu Hause anschaut. Bei den mehr burgenkundlich orientierten Lesern kann man den Schwerpunkt entweder in Richtung der Bauforschung legen, oder man versucht mehr, den Historiker anzusprechen und betont die Geschichte der Burgherren und des Gebietes. Der Rezensor geht hier davon aus, dass ganz allgemein der burgeninteressierte Besucher angesprochen werden soll.

Der Verlag Schnell & Steiner verlegt seit vielen Jahren preiswerte Hefte und Bücher zu Baudenkmalern, um den Besuchern vor Ort eine nützliche Broschüre in die Hand zu geben.

Zielerreichung.

Walter Landi setzt seinen Schwerpunkt beim Heft über die Haderburg ganz ohne jeden Zweifel auf die Historie der Burg, der Klause und der Burgherren, was bei seiner Ausbildung als Historiker auch gar nicht anders zu erwarten war. Selten hat der Rezensor ein solch umfangreich recherchiertes Werk auf so kleinem Raum gefunden und gelesen. Hier bleibt im Rahmen der Möglichkeiten eines solchen 64-seitigen Bandes wirklich kaum ein Wunsch offen für denjenigen, der sich intensiv über die Geschichte und auch der politischen Konstellationen und Zusammenhänge informieren möchte. Hier kann man nur bewundernd und dankend den Hut ziehen vor soviel recherchiertem und vor allem auch gut aufbereitetem Fachwissen.

Der allgemeininteressierte Burgenbesucher hingegen wird sich hiervon völlig überfrachtet wiederfinden. Hier ist eindeutig zu viel des Guten (im wahrsten Sinne des Wortes) zu lesen. Und doch auch nicht. Wäre es nicht brauchbarer, wenn man vor Ort beim Besuch der Haderburg mit dem Heft in der Hand das eine oder andere Bauteil und seine Entstehung, Deutung und Nutzung erläutert bekäme? Jeder Besucher würde eine solche Information dankend aufnehmen.

Wie steht es denn nun mit dem bauforschungsorientierten Leser? Hier findet dieser etwas zu lesen im mit „Besichtigungsparcours“ bezeichneten Abschnitt. Der ist nun wirklich dürftig hinsichtlich Umfang und Informationsgehalt. Hier hätte der Rezensor, der die Burg aus eigener Anschauung kennt, sich mehr gewünscht und erwartet. Lobend muss man erwähnen, dass sich hier nun im Band 5 der Südtiroler Burgenreihe endlich der auch vom Rezensor bei anderen Bänden geforderte und vermisste Bualterplan zu finden ist. Der ist im Rahmen der Möglichkeiten eines solchen kleinen Bandes sogar erstaunlich gut zu lesen und sehr

übersichtlich. Auch die Hereinnahme von computergestützten 3D-Rekonstruktionszeichnungen im hinteren Buchdeckel ist mehr als lobenswert zu nennen. Hier geht es eindeutig in die richtige Richtung.



Zusammenfassung.

Der von Walter Landi verfasste Band über die Haderburg lebt von den hervorragend recherchierten historischen Informationen, von den hochwertigen, von den Perspektiven und Motiven ungewöhnlich ausgesuchten und fotografierten Abbildungen sowie von Elementen - wie Bualterplan und computergestützten 3-D Rekonstruktion -, die es sonst so in solch kleinen Burgenheften nicht zu sehen gibt. Wenig bietet er hinsichtlich der Baubeschreibung und bauhistorischen Zusammenhänge. Auch der Burgentourist wird sich an einigen Stellen mehr und an anderen Stellen weniger Informationen wünschen, kommt der Band doch allzu wissenschaftlich daher – mit entsprechender Überforderung der eigentlichen Zielgruppe, dem interessierten Burgenbesucher. Im Vergleich zu anderen Bänden der Reihe, die fast nur Historisches bieten, hebt sich der Band in die richtige Richtung ab, die Bände von Trostburg und Taufers erreicht er jedoch nicht.

Gesamturteil:



Bewertungsmaßstab:

- ★★★★★ Hervorragend
- ★★★★☆ Sehr Gut
- ★★★☆☆ Gut
- ★★☆☆☆ Durchschnittlich
- ★☆☆☆☆ Schwach
- ☆☆☆☆☆ Indiskutabel

Rüdiger Berges

